

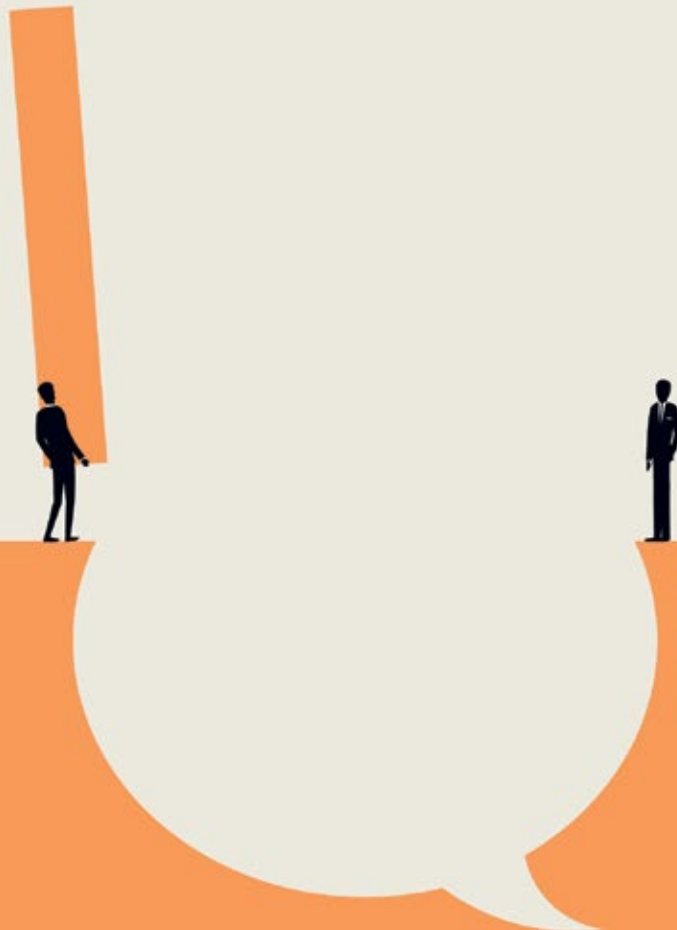
# JAHRESBERICHT 2025

## TÄTER-OPFER- AUSGLEICH

**Mediationsbüro Volkshochschule Emden e. V.**

An der Berufsschule 3 | 26721 Emden  
Tel. 04921 9155-24 / 27 / 29 | Fax 04921 9155-94  
[mediationsbuero@vhs-emden.de](mailto:mediationsbuero@vhs-emden.de) | [www.vhs-emden.de](http://www.vhs-emden.de)

TOA-Q Zertifiziert nach den bundesweit gültigen TOA-Standards





Heika Ring (vhs Emden), Linda Aeilts (vhs Emden), Hillgriet Eilers (Vorstandsvorsitzende vhs Emden, Zonta Club Leer-Ostfriesland), Heidi Wahren (Zonta Club Leer-Ostfriesland), Birgit Momberger (vhs Emden)



Das Mediationsbüro Emden beteiligte sich im Jahr 2025 wieder an verschiedenen Aktionen im Rahmen des Orange Day – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2025.

Erstmals wurde auch der Turm der Volkshochschule Emden orange beleuchtet, wie Sie am Ende dieses Berichts sehen können.



Bündnis Gewaltprävention Emden: Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

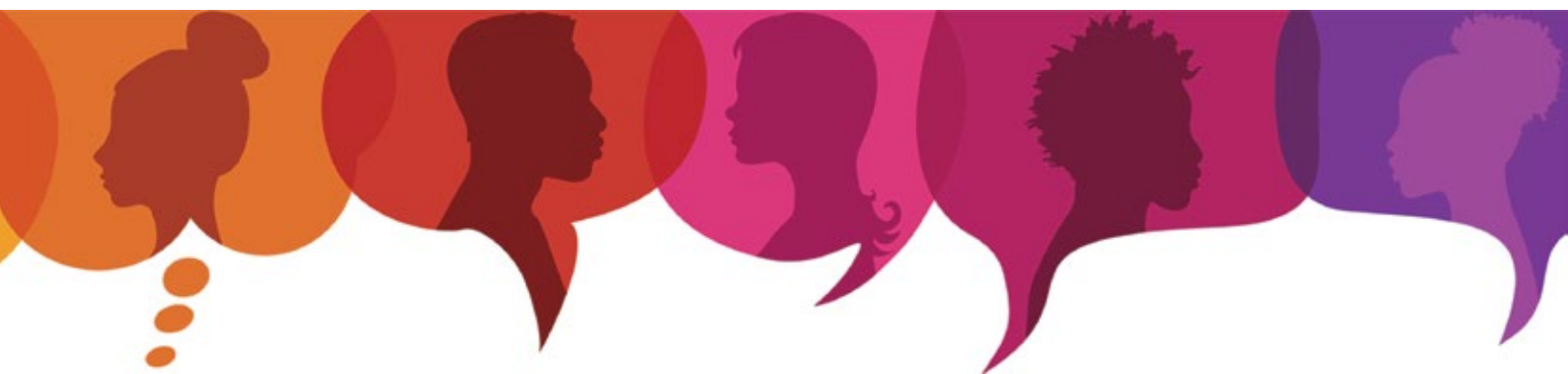


Die Eröffnung des neuen Frauenhauses in Emden in der vhs Emden



## **INHALTSVERZEICHNIS**

1. Vorwort	4
2. Organisation Mediationsbüro	4
3. Struktur und Ablauf	5
4. Statistik	6
4.1 Fallzahlen	6
4.2 Zuweisungen	6
4.3 Deliktart	7
4.4 Erfolgsquote und Ergebnisse	8
6. Fazit	10





## 1. VORWORT

Das Jahr 2025 bedeutete für das Mediationsbüro Emden echten Grund zur Freude, da wir stolz auf unser nun 25-jähriges Bestehen zurückblicken können. Seit dem Jahr 2000 bietet das Mediationsbüro Emden den Täter-Opfer-Ausgleich flächendeckend in der Stadt Emden sowie seit 2002 in den Landkreisen Aurich und Leer an. 25 Jahre der beständigen Weiterentwicklung und Etablierung des Täter-Opfer-Ausgleichs in der Region Ostfriesland. Aber vor allem 25 Jahre der gewachsenen Überzeugung bei uns und unseren Netzwerkpartnern, dass die Mediation im Strafrecht einen einzigartigen Kontrast und eine sinnvolle Ergänzung zum allgemeinen Strafrecht darstellt.

Ein weiterer Grund zur Freude ist die Fallzahlenentwicklung, die unter Punkt 4.1. näher betrachtet werden kann. Eine Steigerung der abgeschlossenen Fälle von 180 in 2024 auf 220 in 2025 (Jugendliche und Erwachsene) im Mediationsbüro empfinden wir als positives Signal von Seiten der auftraggebenden Stellen. So erreichten uns 174 der Fälle (97 %) durch die Staats- und Anwaltschaft Aurich, wofür wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchten. Der regelmäßige Informationsaustausch zwischen der Staatsanwaltschaft Aurich und dem Mediationsbüro bewährte sich auch deutlich bei der Einführung der elektronischen Akte im August 2025. Die Umstellung erfolgte nahtlos, wodurch die Fallzuweisungen durchweg stabil blieben.

Wiederkehrend begleitet uns auch die Notwendigkeit des Werbens um ausreichende und beständige finanzielle Ausstattung. Aktuell läuft hierzu eine Evaluation (01.09.2025 bis 31.07.2026), um die Durchführung und Wirksamkeit des TOA aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen und daraus Empfehlungen für die zukünftige Praxis abzuleiten. Wir bleiben hoffnungsvoll, dass die Finanzierung der freien Träger durch das Justizministerium des Landes Niedersachsen über 2026 hinaus erhalten bleiben wird und wir unsere gesellschaftlich relevante Tätigkeit fortsetzen können.

Zum Jahreswechsel 2025/26 beendete Birgit Momberger ihre Tätigkeit als Volkshochschulleitung und damit auch als Abteilungsleitung des Mediationsbüros. Das neue Jahr startet mit der neuen Leiterin der Volkshochschule Heika Ring, die auch die Abteilungsleitung des Mediationsbüros übernimmt.

## 2. ORGANISATION MEDIATIONSBÜRO

Das Mediationsbüro Emden ist seit seiner Entstehung an die Volkshochschule Emden (An der Berufsschule 3, 26721 Emden) angegliedert und hat hier auch seine Büroräumlichkeiten. Wir sind besetzt von Montag bis Freitag und bieten Termine nach Vereinbarung in Emden, Norden, Aurich und Leer an.

Das Mediationsbüro war in 2025 mit einer Vollzeitstelle besetzt, die in zwei halbe Stellen aufgeteilt wurde. Als hauptamtliche Konfliktvermittlerinnen waren Frau Linda Aeilts und Frau Peggy Krusche (bis 31.10.2025) mit jeweils 19,5 Stunden beschäftigt.

Sachbearbeiterin für das Mediationsbüro ist Doris de Vries. Weitere organisatorische und verwaltungstechnische Dienstleistungen wie die Buchhaltung und Personalangelegenheiten erbrachte die Abteilung „Zentrale Dienste“ des Trägers Volkshochschule e. V. Die Leitung des Mediationsbüros war mit Frau Birgit Momberger besetzt.



Foto: Shutterstock

### 3. STRUKTUR UND ABLAUF

Die Mediation in Strafsachen im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs ist eine außergerichtliche Form der Konfliktlösung, die darauf abzielt, Straftäter und Opfer miteinander in Kontakt zu bringen, um Verständnis und Empathie zu fördern sowie gemeinsame Lösungen für die Folgen einer Straftat zu erarbeiten. Durch die Mitwirkung und Selbstbestimmung beider Konfliktparteien in einem Mediationsverfahren in Strafsachen, stellt unsere Arbeit einen einzigartigen Kontrast, sowie eine hervorragende Ergänzung zum allgemeinen Strafrecht dar.<sup>1</sup> Nicht nur die Geschädigten können selbstbestimmt einen Weg, manchmal auch Ausweg aus ihrer prekären Lage finden, sondern auch für tatverantwortliche Personen kann die Mitbestimmung ein erster Schritt sein, der Gesellschaft und vor allem sich selbst zu zeigen, hier – ich bin ein Straftäter und ich bin auch ein gesellschaftlich geachteter Mensch, weil ich mich um Wiedergutmachung bemühe und aktiv dazu beitrage eventuelle Tatfolgen zu verhindern oder zu mildern.

Der Ablauf einer Mediation in Strafsachen im Rahmen eines Täter-Opfer-Ausgleichs gestaltet sich nach den Vorgaben der TOA Standards, die regelmäßig durch das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e. V. überarbeitet und weiterentwickelt werden.

Es wird zunächst schriftlich Kontakt aufgenommen und den Beteiligten werden getrennte Vorgespräche angeboten. Entscheidend für die Reihenfolge des Erstkontakts sind immer die fallbezogenen Konstellationen. In den Vorgesprächen werden die Rahmenbedingungen sowie der Ablauf der Mediation in Strafsachen und die Alternativen für die Beteiligten verdeutlicht. Die Konfliktbeteiligten können ihre Perspektive auf die Tat schildern, Erwartungen, Ängste und Vorbehalte nennen. Entscheiden sich die Beteiligten für eine direkte Vermittlung, findet ein Ausgleichsgespräch statt. Im Mittelpunkt steht hier die Tataufarbeitung und Konfliktregulierung, um die Chance zu bieten eine angemessene Lösung miteinander zu finden. Das Gespräch durchläuft mehrere Phasen von der Klärung der Gesprächsvoraussetzungen, zur Darstellung der subjektiven Sichtweisen und der Tatauseinandersetzung und emotionalen Tataufarbeitung. Darauf folgen die Sammlung und Verhandlung von Lösungsmöglichkeiten. Das Gespräch endet in der Regel in einer Ausgleichsvereinbarung.

Unsere anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit erfordert eine Sensibilität gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Konfliktbeteiligten und die Anwendung verschiedener Gesprächsformen der Gesprächs- und Klärungshilfe. Die Parteien müssen zudem über die straf- und zivilrechtlichen Rahmenbedingungen ihres Falles informiert werden, ohne die gesetzlichen Vorgaben des Rechtsdienstleistungsgesetzes zu verletzen. Wir nehmen zudem an sechs Terminen zur Supervision im Jahr teil, um unsere Arbeit zu reflektieren, zu verarbeiten und uns weiterzuentwickeln.

In 2025 wurden viele gute, sehr individuelle und tragfähige Ergebnisse erzielt, was in den Ergebnissen unter Punkt 4.4. detailliert dargestellt ist. Unter dem folgenden Punkt „Statistik“ finden sich die Bearbeitungszahlen, aufgeteilt zwischen Erwachsenen und Jugendlichen sowie den jeweiligen Städten und Landkreisen zugeordnet.

<sup>1</sup> STANDARDS, Mediation in Strafsachen im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs, 7. Überarbeitete Auflage; Hrsg. Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung und Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e.V.

## 4. STATISTIK

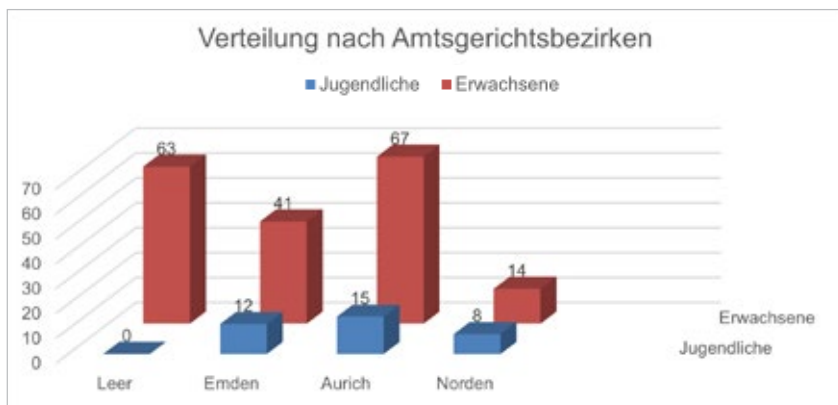
Im Folgenden haben wir die Fallzahlen des Mediationsbüros Emden im Landgerichtsbezirk Aurich aus dem Jahr 2025 ausgewertet und relevante Kategorien für Sie graphisch dargestellt.

### 4.1 FALLZAHLEN

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Anzahl der Fälle, die zwischen 2022 – 2025 bei den Fachstellen für Mediation in Strafsachen und dem Ambulanten Justizsozialdienst (AJSD) abgeschlossen wurden. Die Steigerung der Zahlen im Mediationsbüro von 180 abgeschlossenen Fällen in 2024 zu 220 im Jahr 2025 ist deutlich ausgefallen und liegt im Gegensatz zu dem in der Statistik des AJSD ersichtlichen Trend der Fallrückgänge.

Fallzahlen	AJSD Bezirk Aurich	Präventionsrat Wittmund	Mediationsbüro vhs Emden	Gesamt
2022	23	33	184	240
2023	22	38	187	247
2024	21	29	180	230
2025	4	31	220	248

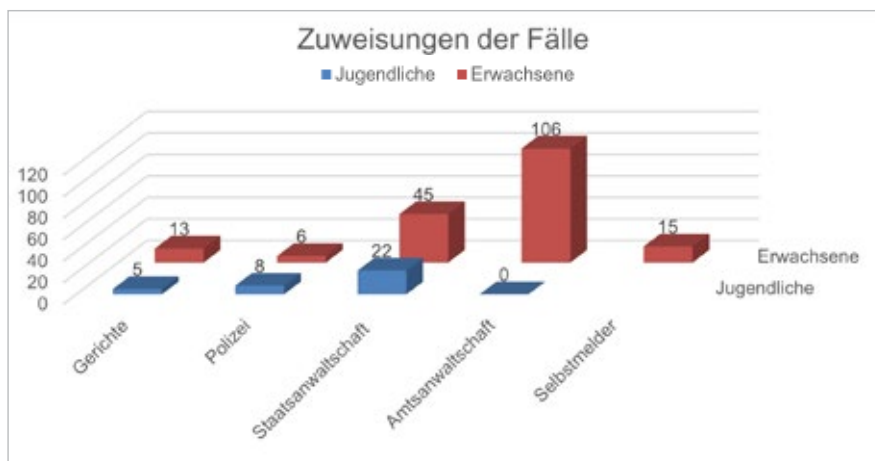
Im Jahr 2025 bearbeitete das Mediationsbüro Emden insgesamt 220 Fälle abschließend, die sich in 35 Fälle aus dem Jugendbereich und 185 Fälle aus dem Erwachsenenbereich unterteilen. In den folgenden Darstellungen werden diese jeweils getrennt dargestellt, um Unterschiede und Besonderheiten klarer herauszustellen. Bezogen auf die Amtsgerichtsbezirke zeigt das folgende Schaubild für 2025 die folgende Verteilung für Fälle mit Erwachsenen und Jugendlichen im Mediationsbüro in absoluten Zahlen.



In Leer wird der Täter-Opfer-Ausgleich für Jugendliche von einem anderen Träger durchgeführt, weshalb hier keine Zuweisungen erfolgen.

### 4.2 ZUWEISUNGEN

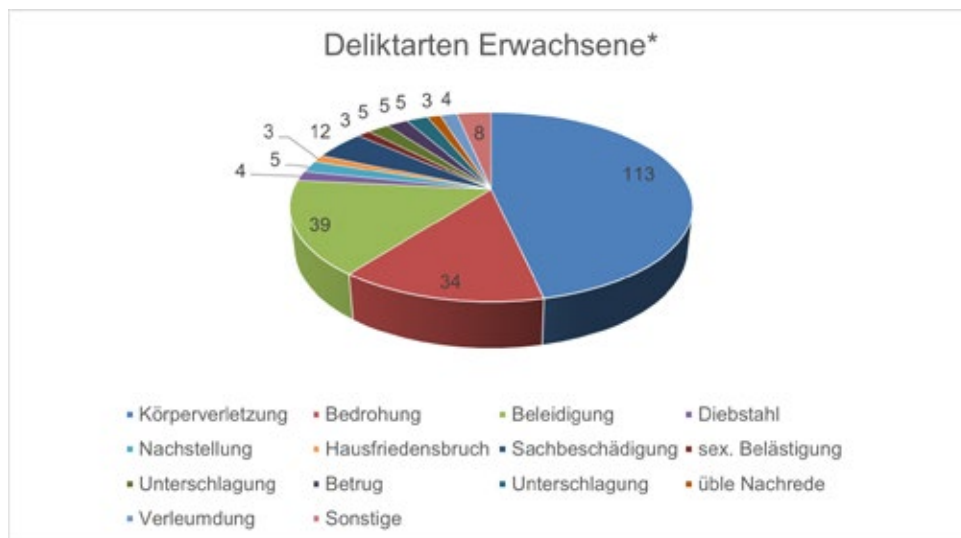
Im Folgenden haben wir für Sie dargestellt, durch wen die Zuweisung der Fälle erfolgte. Selbstmelder sind Personen, die sich aus eigenem Antrieb mit uns in Verbindung setzten oder durch andere Stellen auf das Angebot aufmerksam gemacht wurden.



### 4.3 DELIKTARTEN

Im folgenden Diagramm wird ein Überblick über alle Konfliktarten und Delikte gegeben, die im Bearbeitungs-jahr 2025 mehr als einmal im Mediationsbüro zum Tragen kamen. Es ist möglich, dass eine Fallbearbeitung aus mehreren Straftaten besteht.

In insgesamt 70 der 185 Fälle im Erwachsenenbereich fanden die Taten mit dem Hintergrund häuslicher Gewalt statt.



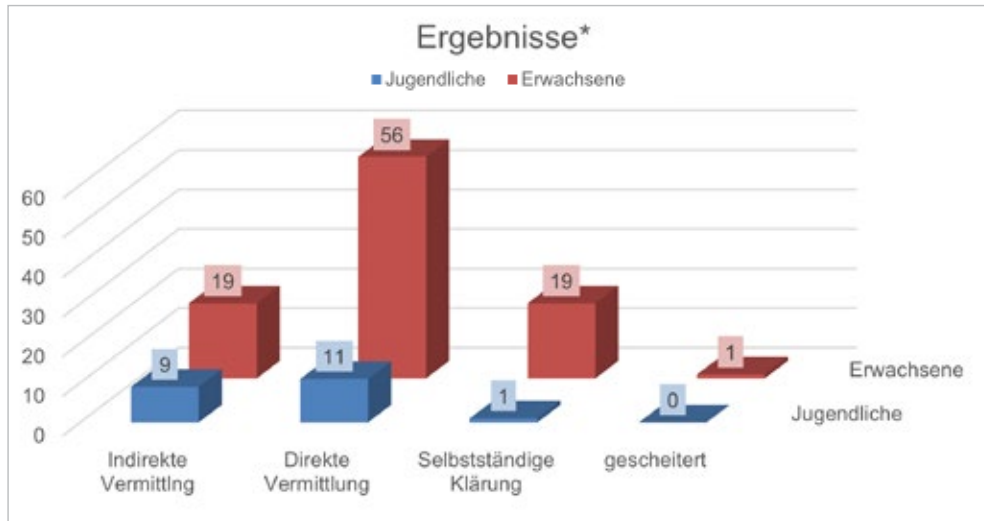
\* Die Angaben sind in absoluten Zahlen angegeben. Unter der Bezeichnung Körperverletzung sind die Delikte fahrlässige-, vorsätzliche-, gefährliche und schwere Körperverletzung zur besseren Übersicht zusammengefasst. Unter der Bezeichnung Sonstige finden sich einmalig vorgekommene Delikte (besonders schwere räuberische Erpressung, Entziehung elektrischer Energie, Freiheitsberaubung, Nötigung, Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen, unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, Verletzung des Briefgeheimnisses, Raub).



\* Die Angaben sind in absoluten Zahlen angegeben. Es ergibt sich eine Gesamtzahl von 39 Delikten, da es auch hier in vier Fällen mehrere Delikte pro Fall gab.

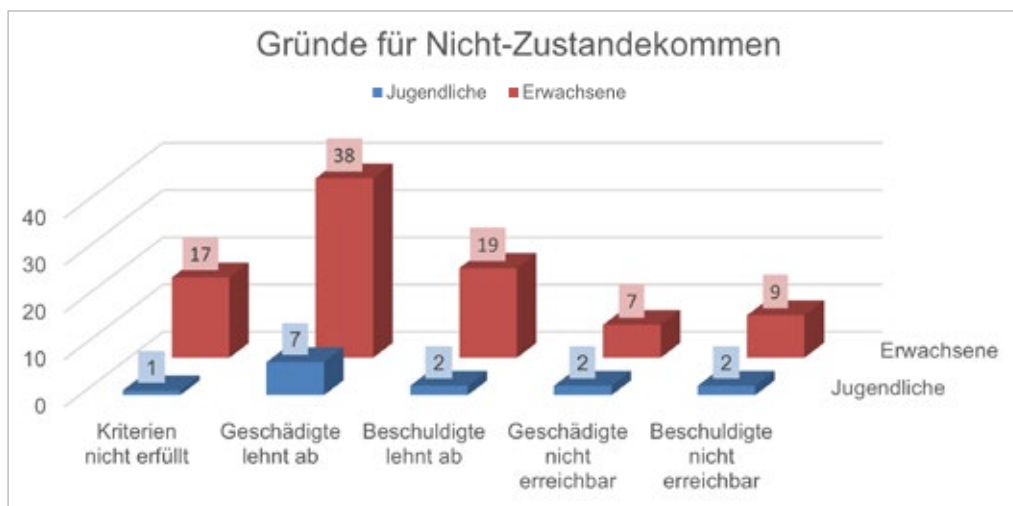
#### 4.4 ERFOLGSQUOTE UND ERGEBNISSE

Die Ergebnisse, die im Täter-Opfer-Ausgleich erzielt werden, sind sehr individuell und werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Beginnend mit der Auswahl bei der Zuweisung der Fälle und Deliktarten, über die Bereitschaft und Kommunikationsfähigkeit der Beteiligten sowie der Rahmenbedingungen (Qualität der Mediation, Erreichbarkeit der Vermittlungsstelle, Ortsnähe usw.). Das folgende Diagramm „Ergebnisse“ zeigt, dass bei Zustandekommen von Kontakt und der Einwilligung der Beteiligten fast alle Vermittlungen erfolgreich verlaufen. So scheiterte nur eine Vermittlung im Bereich der Erwachsenen und keine im Jugendbereich. Im zweiten Diagramm sind die Gründe für das Nicht-Zustandekommen aufgeführt.

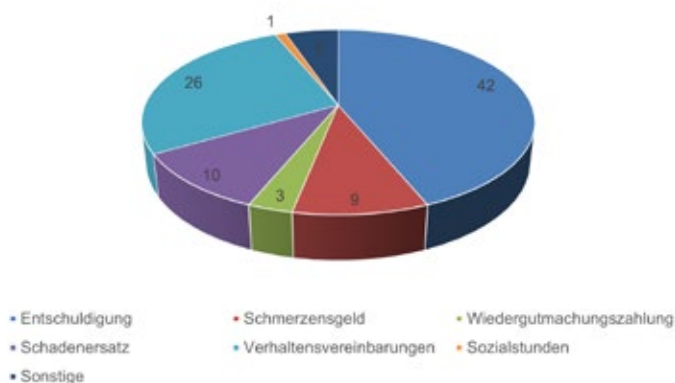


\*In 95 von 185 Fällen bei den Erwachsenen und in 21 von 35 Fällen bei den Jugendlichen, kam Kontakt mit den Beteiligten zustande und es bestand Bereitschaft zum Täter-Opfer-Ausgleich.

Die Gründe für eine Nicht-Zustandekommen sind sehr individuell und betreffen ca. die Hälfte der angebotenen Vermittlungen, 90 von 185 bei den Erwachsenen und 14 von 35 im Jugendbereich. Die Angaben sind in absoluten Zahlen angegeben.

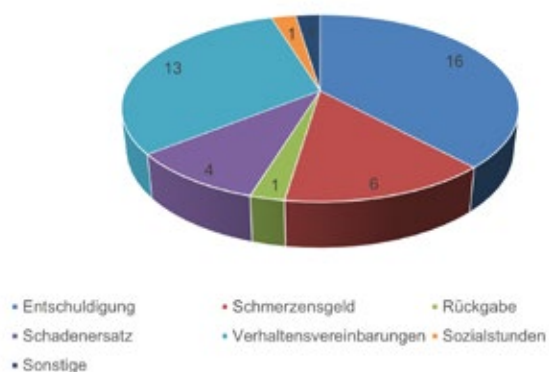


Wiedergutmachungsleistungen Erwachsene



Im folgenden Diagramm sind die vereinbarten Wiedergutmachungen der erfolgreichen Vermittlungen dargestellt. Insgesamt wurden in 94 erfolgreich angeschlossenen Fällen Wiedergutmachungen vereinbart. Es gab auch Vermittlungen, die keine weiteren Leistungen als Ergebnis hatten. In diesen Fällen wurden das Gespräch und die Bereitschaft der Beschuldigten zum Täter-Opfer-Ausgleich als ausreichend empfunden. Ebenso gab es Vermittlungen, in denen mehrere Wiedergutmachungsleistungen vereinbart wurden. Insgesamt waren es 96 Leistungen, wovon insgesamt 7209,00 € Schmerzensgeld, 5816,08 € Schadenersatz und 1350,00 € Wiedergutmachungen gezahlt wurden.

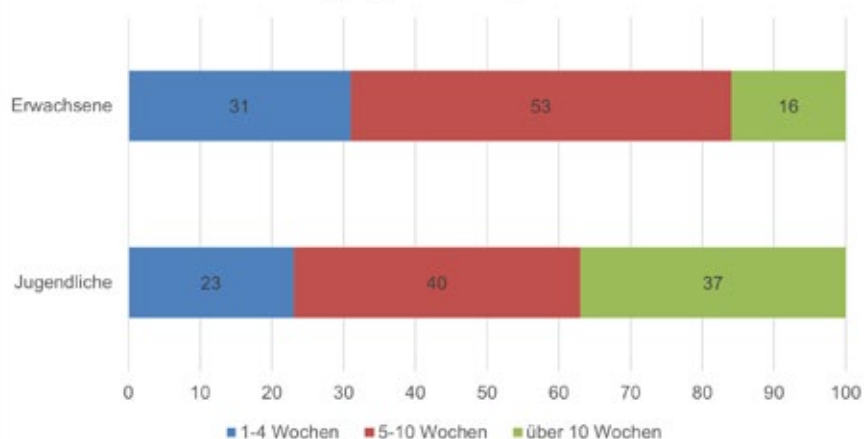
Wiedergutmachungsleistungen Jugendliche



In den 21 erfolgreich bearbeiteten Jugendfällen wurden die folgenden 42 Wiedergutmachungen vereinbart. Es erfolgten Schmerzensgeldzahlungen in Höhe von 1800,00 € und Schadenersatzzahlungen in Höhe von 320,00 €.

Der folgenden Grafik kann die Dauer der Vermittlungen entnommen werden. Die Fälle gelten als abgeschlossen, wenn der Abschlussbericht an die jeweilig auftraggebende Stelle versendet wurde. Sollte noch Nachbetreuung stattfinden, Vereinbarungen auf Einhaltung überprüft werden oder Reflexionsgespräche stattfinden, ist diese Bearbeitungsdauer hier nicht erfasst.

Erledigungsdauer Angaben in %





## 5. FAZIT

Das Berichtsjahr hat uns erneut gezeigt, welche zentrale Bedeutung der Täter-Opfer-Ausgleich als Ergänzung zur Arbeit der Justiz einnimmt. Diese Bedeutung zeigt sich für unsere Auftraggeber, für uns MediatorInnen sowie auf gesamtgesellschaftlicher Ebene, da eine Auseinandersetzung mit zugefügtem oder erlittenem Unrecht stattfindet und dadurch präventive und wiedergutmachende Prozesse ermöglicht werden. Letztlich hat das Verfahren die größte Bedeutung für die Beteiligten, die sich selbstwirksam, verantwortlich und konstruktiv mit dem Geschehenen auseinandersetzen.

Die deutlich gestiegenen Fallzahlen im Mediationsbüro Emden und ein leichter Anstieg bei der Gesamtanzahl der bearbeiteten Fälle der freien Träger in Niedersachsen, 628 in 2024 und 676 in 2025 (Jahresstatistik TOA 2024 und 2025 des AJSD), lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die Herausforderungen des Berichtsjahres – insbesondere im Hinblick auf komplexe Fallkonstellationen und sich wandelnde gesellschaftliche Rahmenbedingungen – konnten durch das Engagement und die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt werden. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Tätigkeit und beständige Netzwerkarbeit bleiben in der Mediationsarbeit ebenfalls ein wichtiger Bestandteil, um den Herausforderungen gerecht werden zu können. Nicht zuletzt ist auch das Thema der Gewinnung von Fachkräften eine Herausforderung, die sich nur durch eine gesicherte langfristige Finanzierung und entsprechende Voraussetzungen meistern lässt.

Bedingt durch bestimmte Wetterlagen oder besondere Arbeitszeiten der Beteiligten, wurden in 2025 eine gestiegene Anzahl von Vorgesprächen in Form von Videokonferenzen geführt. Die Beteiligten schätzten diese Möglichkeit aus verschiedenen Gründen, sodass in 2026 diese nun regelmäßig angeboten und weiterentwickelt werden. Dies könnte eine weitere Entwicklung sein, die eine Inanspruchnahme des Täter-Opfer-Ausgleichs erleichtert. Selbstverständlich werden parallel auch persönliche Termine und ortsnahe Gespräche angeboten. Diese Zahlen werden in 2026 erstmals statistisch erhoben und ausgewertet.

Die erfolgreiche Umsetzung unserer Arbeit steht jedoch zunehmend unter dem Vorbehalt unsicherer finanzieller Rahmenbedingungen. Derzeit werden in Niedersachsen sowohl die freien Träger, als auch die Anbieter des Ambulanten Justizsozialdienstes, in ihrer Tätigkeit evaluiert und verglichen. Die damit verbundene unsichere Weiterfinanzierung erschwert eine verlässliche Planung und bindet Ressourcen, die an anderer Stelle – insbesondere in der Fachpraxis der Fallarbeit – dringend benötigt werden. Eine langfristig gesicherte Finanzierung wäre die Grundlage, um die Qualität im Arbeitsbereich des Täter-Opfer-Ausgleichs zu gewährleisten.

Im Mediationsbüro bleiben somit viele Rahmenbedingungen erhalten, die unsere Tätigkeit auszeichnen und erfolgreich machen und doch gibt es immer wieder Veränderungen und neue Impulse, die eine positive Weiterentwicklung ermöglichen. Unser Beitrag zur Stärkung des sozialen Friedens in unserer Gesellschaft mag in Zahlen klein erscheinen – und doch ist diese Tätigkeit für den Einzelnen häufig von erheblicher Bedeutung. Selbst wenn Vermittlung nicht gelingt, werden der Aufbau und die Gesprächsmethoden einer Mediation in Strafsachen, von den Beteiligten oft wertgeschätzt. Wir hoffen dieses Angebot im ostfriesischen Raum auch langfristig weiter anbieten zu können.



**FACHSTELLE FÜR DEN TÄTER-OPFER-AUSGLEICH / OSTFRIESLAND  
MEDIATIONSBÜRO DER VHS EMDEN E.V.**

**Mediatorin:**

**Linda Aeilts**

Soz.arb./ Soz.päd.; Mediatorin (im Strafrecht)

Tel. 04921 - 915527

**Sachbearbeitung:**

**Doris de Vries**

Tel. 04921 – 915514

**Leitung Mediationsbüro:**

**Heika Ring, vhs Leiterin**

Tel. 04921 - 915526

Zertifiziert nach den bundesweit gültigen TOA-Standards

Kontoverbindung des Mediationsbüros:

Sparkasse Emden

IBAN DE24 2845 0000 0000 0226 73

SWIFT-BIC BRLADE21EMD

